

Abend der Versöhnung – Gott neu begegnen

Der „Abend der Versöhnung“ verbindet die eucharistische Anbetung, gestaltet mit Liedern, Bibeltexten und Gebeten mit dem Empfang des Sakraments der Versöhnung.

Auf diese Weise unterstützt der Abend der Versöhnung dabei,

- die persönliche Beziehung des einzelnen zu Gott zu vertiefen.
- einen neuen und tieferen Zugang zum Sakrament der Eucharistie und zur Eucharistischen Anbetung zu schaffen.
- das Sakrament der Versöhnung neu zu entdecken.

Der „Abend der Versöhnung“ ist eine gemeinschaftliche Feier, die Raum für die individuelle Christusbegegnung lässt. Sie ist gedacht sowohl für Menschen, die im Glauben verwurzelt als auch für solche, die auf der Suche sind.

Grundstruktur für den Ablauf des Abends

- kurz vor Beginn: gemeinsames Gebet aller Helfer (Vater unser, Gebet zum Heiligen Geist, o. Ä.)
- zu Beginn: Begrüßung der Anwesenden und Einführung in den Ablauf des Abends; danach
- **Eröffnung und Lobpreis:** Liturgische Eröffnung; Lobpreislieder, die allmählich ruhiger und meditativer werden; freies Gebet; aus dem Alltag kommend soll eine Ausrichtung auf Gott hin ermöglicht werden; abschließendes Gebet durch den Vorsteher
- **Wortgottesdienst:** Schriftlesung – Antwortgesang – Homilie bzw. Katechese mit Hinführung zur Gewissensforschung
- **Eucharistische Anbetung und Empfang des Sakraments der Versöhnung bzw. Gebet und Segnung:** Aussetzung des Allerheiligsten; Anbetungslieder und Instrumentalmusik, dazwischen Gebete und Stille; aus den verschiedenen möglichen Gestaltungselementen (siehe unten) können die Anwesenden frei auswählen; Beichte und Einzelsegnung bzw. Gebet finden in den Seitenschiffen statt.
- Um aufgrund der Beschränkungen durch die Pandemie genug Abstand zwischen Priester und Pönitent halten zu können und trotzdem die Beichte nicht für andere vernehmbar zu machen, bietet es sich an, nur kurze Zeiten der Stille zu halten (stattdessen mehr Instrumentalmusik zu wählen) und als „Beichtort“ eventuell auch die Sakristei oder das Chorgestühl hinzuzuziehen. Grenzt das Pfarrheim direkt an die Kirche an, kann auch dort eine Räumlichkeit gewählt werden. Hierbei ist es wichtig, die Gläubigen darauf hinzuweisen.
- **Gemeinsamer Dank:** Nach Abschluss der Beichte und Einzelsegnung sollte ein gemeinschaftlicher Dank für das Empfangene, evtl. mit ein oder zwei Lobpreisliedern folgen.
- **Segen und Entlassung:** Der Zelebrant beschließt die eucharistische Anbetung in der vorgesehenen Weise, spendet den eucharistischen Segen und reponiert das Allerheiligste.
- Vermeldungen durch den Organisator: u. a. Gottesdienstzeiten, Öffnungszeiten der Kirche zum persönlichen Gebet; keine Dankadressen, um den stillen Ausklang zu wahren.

Mögliche Gestaltungselemente

- Schaffung einer Gebetsatmosphäre durch Musik, Lichttechnik, Symbole, Kerzen, Tücher usw.
- Vorsingen von Anbetungsliedern, Kehrverse zum Mitsingen, Taizélieder, Instrumentalstücke, etc.
- Vorlesen von kurzen Bibeltexten bzw. Psalmen und Gebeten, die den Leitgedanken des Gottesdienstes aufgreifen; freies Gebet
- Möglichkeit, sich von einem Priester persönlich segnen zu lassen (mit Abstand)
- Anzünden von Kerzen für Anliegen
- Auslegen von Anbetungs- und Beichthilfen

Diese Gestaltungselemente brauchen nicht unbedingt alle umgesetzt werden. Für den Charakter des Abends der Versöhnung wichtig sind **Eucharistische Anbetung, musikalische Gestaltung** durch eingängige Lieder/Liedrufe sowie das Angebot des **Empfangs des Sakraments der Versöhnung**.

Zu Beginn der Anbetung empfiehlt es sich, auf die Möglichkeit der persönlichen Wahl und den besinnlichen Charakter der verschiedenen Angebote hinzuweisen.

Anregungen zur Auswahl von Schriftlesungen und Orationen für den „Abend der Versöhnung“ finden sich u. a. auch im Rituale *Die Feier der Buße unter Gemeinschaftliche Feier der Versöhnung mit Bekenntnis und Lossprechung der Einzelnen*.

Institut für Neuevangelisierung
E-Mail: Neuevangelisierung@bistum-augsburg.de
Telefon: 0821 / 3166-3121